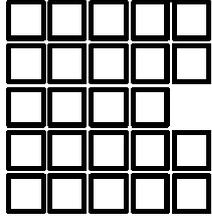


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Rede von
Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 2001
durch den Erlanger Stadtrat
am 7. Dezember 2000

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Beratungen zum städtischen Haushalt 2001 konnten Dank des konstruktiven Zusammenwirkens aller Beteiligten und einer überwiegend sachlichen und fairen Diskussionskultur zügig durchgeführt werden. Die schwerpunktmäßige Beratung der Arbeitsprogramme und der Ämterbudgets in den Fachausschüssen erleichterten die Gesamtberatung. Allerdings werden wir - entsprechend der Meinungsbildung im Ältestenrat - die eigentliche Haushaltssitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses im nächsten Jahr von regulären Sachthemen freihalten.

Wir sind terminplanmäßig vorangekommen, haben die zahlreichen Einzelanträge zum Verwaltungshaushalt und zum Vermögenshaushalt

intensiv beraten und entschieden und können somit heute die Gesamtbeschlüsse fassen. Zu Beginn der Haushaltsberatungen werde ich in Kurzfassung einige Ausführungen machen zu

- der Finanzlage der Stadt Erlangen
- den Schwerpunkten des Haushalts 2001
- weitergehenden Zielen

Die Finanzlage

Die Finanzen unserer Stadt sind weiterhin angespannt, die dauerhafte Leistungsfähigkeit ist gerade auch wegen neuer und noch nicht voll einschätzbarer Einschränkungen nicht dauerhaft gewährleistet. Ich denke hier an die Konsequenzen aus der geplanten Stilllegung des Großkraftwerkes Franken II und die noch zu klärende Situation der künftigen ÖPNV-Verträge. Der Investitions- und Sanierungsstau kann nur langsam abgebaut werden. Die Erhaltung und Sicherung unseres Stadtvermögens ist für uns eine ständige Aufgabe. Insgesamt zahlen wir täglich rd. 41.000 DM Zinsen für die Darlehen der Vergangenheit, das sind durch unser konsequentes Sparen nun deutlich weniger - im Jahr 1995 waren es immerhin noch 70.000 DM - aber immer noch zuviel. Ich möchte in diesem Zusammenhang Bundesfinanzminister Eichel zitieren, der kürzlich mit einer persönlich geprägten Foto-Anzeige im Focus aufklärte: "Sparsamkeit ist nicht nur eine alte Tugend. Sie ist auch das Merkmal eines modernen und handlungsfähigen Staates. Nur wer eisern spart, kann sich auch was leisten."

Wir haben in Erlangen unseren konsequenten Sparkurs seit 1996 eingehalten - was bei den bekannten Ansprüchen weiß Gott nicht einfach war. Aber Konsequenz lohnt sich -zahlt sich aus - und so können wir stolz sein, dass wir die Pro-Kopf-Verschuldung unserer Stadt (mit rd. 2.400 DM/je Einwohner) von der lange gehaltenen unrühmlichen Spitzenposition im "Konzert" der bayerischen Großstädte nun auf einen guten Mittelplatz zurückfahren konnten.

Damit wächst naturgemäß auch wieder unsere Handlungsfähigkeit, was bei den anschließenden Beispielen, den investiven Maßnahmen, deutlich wird. Nach den Fachausschuss- und HFPA-Beratungen wird das Volumen des Verwaltungshaushalts 2001 432,8 Millionen DM und des Vermögenshaushaltes 74,5 Millionen DM betragen, insgesamt also rd. 1/2 Milliarde DM! Im nächsten Jahr werden die Summen nur noch halb so groß sein. Das liegt aber dann nicht daran, dass wir so viele Aufgaben abbauen, sondern weil der nächste Haushalt in Euro dargestellt wird.

Erfreulich ist, dass wir es geschafft haben, mit 14 Millionen DM die erforderliche Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt nicht nur zu sichern, sondern um ca. 2 Millionen sogar überschreiten.

Der abschließende Vorschlag des Kämmerers ist, dass die ursprünglich im Haushaltsentwurf vorgesehene Rücklagenentnahme nun durch eine Erhöhung der Schlüsselzuweisung von 4,2 Mio. DM um 2,2 Mio. DM auf 2 Millionen reduziert wird.

Schwerpunkte des Haushaltes 2001

1. Der Haushalt sieht keine Erhöhung der Kommunalen Steuern vor. Insgesamt sind in der Vorplanung knapp 230 Millionen DM Steuereinnahmen veranschlagt. Wir sind optimistisch, dass wir diese Ansätze erreichen und dass wir durch die anzunehmende Verschlechterung durch die GFA und neuer Probleme bei der Telekom nicht zu Nachkorrekturen gezwungen werden. Die durch die Steuerreform vermutlich rd. 9 Millionen DM zu erwartenden Mindereinnahmen stehen auch noch nicht endgültig fest.

Allerdings machen sich auch das Programm "Offensive Zukunft Erlangen" (OZE) und die zukunftsgestaltenden Einnahmen aus unserem Projekt Röthelheimpark positiv bemerkbar.

2. Nach einigen Jahren der konsequenten Stellenminderung ist im Stellenplan 2001 wieder eine geringfügige Mehrung von Planstellen erforderlich. Insbesondere ist dies zurückzuführen auf die Einrichtung eines zentralen Gebäudemanagements, das die Aufgabe hat, die bisher von unterschiedlichen Dienststellen verwalteten Gebäude zusammenzufassen, um positive Synergieeffekte zu erzielen. Eine personelle Aufstockung ist daher in den Anfangsjahren unverzichtbar, jedoch werden sukzessive an anderen Stellen Einsparungen möglich. Die Planstellenneuschaffung um 11,5 Stellen wird einen zusätzlichen Aufwand von 200 000 DM erfordern. Grundsätzlich wird aber weiterhin am erklärten Ziel der konsequenten und sparsamen Personalentwicklung festgehalten, um die zahlenmäßig größte Ausgabe des Verwaltungshaushaltes im Auge zu behalten.

3. Die wichtige und nun nicht mehr länger aufschiebbare Sanierung unseres Rathauses sozusagen die weniger attraktive Seite des von uns übernommenen Erbes - ist für das nächste Jahr mit rd. 5 Millionen DM eingeplant. Die marode Bausubstanz, der Brandschutz, die Energieeinsparung und der Schutz der Passanten und Rathausbesucher lassen uns keine andere Wahl.

4. Der Museumswinkel fordert 3 Millionen, ermöglicht aber auch in der Sanierungsphase des Rathauses die sukzessive Nutzung für Übergangsbüros - sozusagen im eigenen Bereich.

5. Besonders freue ich mich, dass auch die Erlanger Schulen im Investitionsprogramm übereinstimmend bedacht werden; mit der Heinrich-Kirchner-Schule sind insgesamt 4 Millionen DM eingesetzt.

6. Der Dechsendorfer Weiher kann im nächsten Jahr auch in Angriff genommen werden. Mit Unterstützung aller Fraktionen wird dieses

Projekt auch mit einer sehr hohen Förderung des Freistaates Bayern in die Sanierungsphase gebracht. Im Jahr 2001 stehen für die Sanierung 2 Mio. DM zur Verfügung.

7. Für Röthelheimbad und Freibad West sind 500.000 DM eingeplant.

8. Der Umbau des Martin-Luther-Platzes ist zwar vorläufig noch vertagt. Dafür wird aber der Platz vor der Hauptpost/der Güterhallenstraße mit 2,2 Millionen DM und der Umbau der Kreuzung Werner-von-Siemens-Straße/Henkestraße mit 700.000 DM neugestaltet. Ferner sind für den Adenauerring 200.000 DM vorgesehen und die Ortseinfahrt Hüttendorf wird mit 30.000 DM vorgemerkt. Für Lärmschutzmaßnahmen in Kosbach stehen 800.000 DM zur Verfügung.

9. Das lange gewünschte Parkleitsystem wird 300.000 DM erfordern aber, im Hinblick auf eine gezielte Stellplatzinformation, künftig unnötigen Parksuchverkehr vermeiden und die Attraktivität der Einkaufsstadt Erlangen erhöhen.

10. Für die Heinrich-Lades-Halle und andere städt. Gebäude sind für unverzichtbare Brandschutz- und Energiesparmaßnahmen 2.250.000 DM für 2001 eingesetzt.

11. Auch für die Feuerwehren sind erforderliche Mittel vorgesehen. Der Grunderwerb für das Feuerwehrhaus in Büchenbach erfordert 500.000 DM, für Kriegenbrunn ist eine Rate von 50.000 DM vorgesehen.

12. Die Planung des Friedhofsgebäudes im Westfriedhof in Steudach erfordert 200.000 DM.

Dies sind an dieser Stelle einige unserer wichtigsten Investitionsmaßnahmen, die sich bei den Baumaßnahmen auf rd. 29,3 Millionen DM addieren (in den Rechnungsjahren 1999 waren es 14,8 Millionen DM, 2000 waren es 21,5 Millionen DM - also eine weitere erhebliche Steigerung der Investitionen). Wir alle wissen, dass damit der Investitionsstau noch lange nicht abgebaut ist und noch zahlreiche wichtige aber auch teure Projekte notwendig und dringlich sind, um dem Standort Erlangen im Wettbewerb der Städte und Regionen einen guten Platz zu sichern. Aber: Der Finanzplan zeigt auf, dass ca. 4,3 Millionen DM Fehlbetrag uns schon heute für 2001 belasten, ohne dass wir die tatsächliche Einnahmeseite genau schätzen können

Deshalb

unsere Ziele für 2001

Beim Haushalt werden wir konsequent unseren Sparkurs beibehalten, aber auch klare Prioritäten setzen, die die Stadt Erlangen mit ihren Partnern in die Lage bringt, die Stellung

- als Wirtschaftsstandort
- als Stadt der Forschung
- und als Bundeshauptstadt für Medizin und Gesundheit
- als E-City
- und als Stadt des Wissens

nachhaltig zu fördern.

Hierbei werden mit der Teilnahme am Bundeswettbewerb 2030 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 100.000 DM Haushaltsmittel bereitstehen. Vom Bund erwarten wir etwa 1 Million DM, um die Stadt der Zukunft zu gestalten. Wir wollen dauerhaft die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sichern und die Grundlagen schaffen, um das lebendige, kulturelle Leben, den vielfältigen

Sport-, Jugend-, Senioren- und Sozialbereich zu sichern und mit Konsequenz weiter gemeinsam mit unseren Vereinen und Verbänden zu entwickeln.

Das Jahr 2001, von den Vereinten Nationen als Jahr des Ehrenamtes empfohlen, wird Erlangen nutzen, um öffentlich bewusst zu machen, wie vielfältig und umfangreich in unserer Stadt Erlangen ehrenamtliches Bürgerengagement praktiziert wird. Die Bündelung der Ehrenamtsangebote, eine Hauptveranstaltung in der Heinrich-Lades-Halle gleichzeitig mit der Durchführung einer Ehrenamtsbörse und die Übergabe einer Aktiv-Karte als Dank der Stadt an ihre Ehrenamtlichen werden auch und vor allem in Erlangen dieses internationale Jahresmotto mit tragen und sichtbar machen.

Die Vorbereitungen für das Stadtjubiläum 2002 -1000 Jahre Erlangen - werden im nächsten Jahr in die heiße Phase kommen. Die Veranstaltungen gelingen nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Erlanger Wirtschaft und den Vereinen und Verbänden. Das aktive Bürgerengagement ist hierbei besonders erwünscht, unsere Stadt bittet dringend um Spenderinnen und Sponsoren/-innen, um die zahlreichen Events mit zu fördern und zu ermöglichen.

Auch die neuen zukunftsweisenden Medien auf dem Weg zum virtuellen Rathaus sind Ziel unserer Planungen. Die im Städteverbund getragene Gesellschaft "Curiavant" hat schon erste Erfolge zu verzeichnen und wird mit der multifunktionalen Chipkarte innovative Zukunftsprojekte steuern.

Ich schließe mit herzlichem Dank an alle, die den Haushalt 2001 vorbereitet, entwickelt und beraten haben und ihn mittragen und auch mitverantworten.

Ich danke den Stadtratsfraktionen und den Mitgliedern des Stadtrates.

Ich danke meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und den berufsmäßigen Stadtratsmitgliedern, dem Finanzreferenten Herrn Gerhard Wangemann und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtkämmerei.

Einen besonderen Dank an die Amtsleiter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vertreter des Personalrates, die im Rahmen der Budgetierung eine wesentlich erhöhte Verantwortung tragen und einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts mitgeleistet haben.

Ich danke vor allem auch den Medien, Herrn Greiner und Frau Rokos von den Erlanger Nachrichten und dem Team von Franken-Funk und Fernsehen, die gerade auch in den zurückliegenden Wochen in der regelmäßigen Berichterstattung die Haushaltsberatungen mit begleitet haben.

Herzlichen Dank an Alle für das kooperative und vertrauensvolle Zusammenwirken, das, wie ich meine, für das Beste unserer Stadt unverzichtbar ist.

Ich bitte nunmehr die Fraktionsvorsitzenden und anschließend Frau Kollegin Ullmann, zum Haushalt 2001 Stellung zu nehmen.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister